

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 115.

Neuenbürg, Donnerstag den 24. September

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 fr. auswärts 1 fl. 50 fr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr., bei Redactionsavskunft 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden an die sofortige Einsendung der auf 12. d. Mis. versallenen Berichte betreffend die für die Fuhrpark Colonnen erforderlichen Fahrzeuge und Geschirre (s. Enzthäler Nr. 102) erinnert.

Neuenbürg, 21. Sept. 1874.

K. Oberamt. G a u p p.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache der Wilhelm Pfrommer, Pflugwirths Wtw. von Dennaach, wird die Schuldenliquidation am Montag den 23. Novbr. d. Js.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Dennaach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezeffe ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exek.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie

nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag, den 9. Novbr. d. Js.

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause in Dennaach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 12. Sept. 1874.

Kgl. Oberamtsgericht.

R ö m e r.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache der Ehefrau des Karl Gottlieb Fröscher, Müllers in Calmbach, Louise Christiane, geb. Fröscher wird die Schuldenliquidation am

Dienstag, den 8. Dezember 1874

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Calmbach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezeffe ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erschei-

nenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Neuenbürg den 14. Sept. 1874.

Königl. Oberamtsgericht.

R ö m e r.

Revier Wildbad.

Anfertigung von Steinernen Wegzeigern.

Montag, den 28. Septbr.,

Abends 6 Uhr

auf der Revieramtskanzlei in Wildbad wird die Herstellung von 35 Stück steinernen Wegzeigern auf die Waldwege vom Löwenbrücke zum Wildsee, von Wildbad zur Grünhütte und zur Wasserfalle, vom Christophshof auf die Banne verakkordirt. Die Liebhaber werden ersucht am gleichen Tag den 28. September,

Morgens 7 Uhr

sich bei dem K. Forstwärter Knapp hier, wohnhaft neben der Linde, einzufinden, welcher mit denselben an Ort und Stelle gehen und dort über Gewinnung und Aufstellung der Steine jede weitere Auskunft erteilen wird.

K. Revieramt.

Neuenbürg.

Brodpreise.

Als solche haben seit 22. Septbr. festgesetzt und angezeigt die Bäcker Ch. Hagmayer, W. Hagmayer, W. Malmshheimer, Carl Malmshheimer, Johann und Ludwig Müller, Reister, Röck, Schill und Scholl für 2 Mgr. weißes Kernbrod 18 fr. für 2 Mgr. schwarzes dto. 16 fr. als Gewicht von 1 Paar Wecken zu 2 fr.

W. Röck 115 Gramm.
Ch. Schill 105 Gramm.
alle übrigen 110 Gramm.

Stadtschultheißenamt,
W e ß i n g e r.



Neuenbürg.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Fahrniß der verstorbenen Katharine Merkle wird

am Samstag, den 26. Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr, im Armenhause hier gegen Vaarzählung im Aufstreich verkauft.

Sie besteht aus Kleidern, einem Bett, einigem Küchengeräth und allerlei Hausrath.

Stadtschultheißenamt.
Weßinger.

Zugelaufener Hund.



Dem Georg Haag von Koblhänle, Gemeinde Wildbad ist vor ca. 4 Wochen ein großer schwarzer Hofhund zugelaufen.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Ertrag der Kosten innerhalb 14 Tagen abholen, widrigenfalls derselbe dem Haag zuerkannt werden würde.

Wildbad, 21. Sept. 1874.

Stadtschultheißenamt.
Mittler.

Tagesordnung der Schöffengerichtssitzung

am Freitag, den 25. September

Vormittags 9 Uhr

Rechtssache zwischen

1) Christian Krauß, Maurer in Wildbad, Kl. und

Emil Ummerhofer, Musiker von da, Bekl. Wässerungsrecht betr.

2) Michael Stoll, Bauern von Unterfollbach Kl. und

Heinrich Rothacker, Metzger von Schömberg, Bekl. Restforderung betr.

3) Christine Lörcher und Gen. von Oberfollbach Kl. und

Jak. Weber, led. Schmiedgesellen von Oberlengenhardt, Bekl. Ansprüche aus unehel. Vaterchaft betr.

4) Gottlieb Jaak, Maurer von Engelsbrand, Kl. und

Jakob Enderle, Maurer von Waldrennach und Gen. Bekl. Taglohnsforderung betreffend.

Vormittags 10 Uhr

5) Weinändler Hemmerle u. Cie. in Nastatt Kl. und

Louis Jäk, Köhlenswirth in Schwann, Bekl. Forderung für Wein betr.

6) Barbara Walz von Ottenbronn, Kl. und

Johann Georg Luz von Schwarzenberg, Bekl. Ansprüche aus unehel. Vaterchaft betr.

7) Geß und Leopold, Weinhandlung in Pforzheim. Kl. und

Jak. Neuster, Bauern von Birkenfeld, Bekl. Forderung für Wein betr.

8) Johannes Müller, Schuhmacher von Birkenfeld, Kl. und

Jak. Kahn, Händler in Baisingen, D. N. Gorb, Bekl. Gewährleistung betr.

Vormittags 11 Uhr

9) Johann Zeltmann von Gaisthal Kl. und

Wendelin Hefinger, Sonnenwirth in Herrenalb, Bekl. Erbschaftforderung betr.

10) Georg Friedr. Pfeiffer, Fuhrmann in Rothenohl Kl. und
Jg. Matthäus Bodamer, Holzhändler in Schwann, Bekl. Restforderung betr.

11) Philipp Delschläger von Birkenfeld Kl. und

Michael Nau von dort Bekl. verschiedene Forderungen betr.

Vorm. 9 Uhr

Untersuchungssache gegen

12) Catharine Negelmann von Birkenfeld wegen Beleidigung.

Privatnachrichten.

4 fette Schweine

werden käuflich abgegeben im
Hôtel Klumpp,
Wildbad.

Neuenbürg.

Fahrniß-Versteigerung.

In Folge Wegzugs von hier halte ich am Freitag den 25. d. M., von Morgens 8 Uhr an eine öffentliche Versteigerung, wobei vorkommt:

1 Bijouterie-Handwerkszeug worunter 3 Werkbretter

ferner

1 Kuchofen

2 neue Bettladen mit Betttröschchen und Kopipolster,

1 Sekretair,

1 Kleiderkasten

1 Kommode sonstiges Schreinwerk und allgemeiner Hausrath.

Fabrikant **Heiss**
im Schiff.

Neuenbürg.

Ein kleines Logis wird sofort zu mietben gesucht.

Von wem sagt die Redaktion.

Ein Pfandschein

über 1500 fl. wird gegen baar umzusetzen gesucht; von wem sagt die Redaktion.



Schützen-Verein Neuenbürg.

Preis-Schießen und
gesellige Unterhaltung

Sonntag Mittag, den 27. d. M.

Wozu wir unsere verehrl. außerordentlichen Mitglieder mit Familien, sowie Freunde des Vereins aufs Freundlichste einladen.

Schützenmeister-Amt.

Birkenfeld.

Wirthschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete findet sich wegen Familienverhältnissen veranlaßt, seine **Wirthschaft** mit Schildgerechtigkeit z. **Hirsch** an der Hauptstraße gelegen, welche durch durch den Ort fährt, mit sämmtlichen Wirthschaftsgeräthschaften dem Verkaufe auszusetzen.

Kaufliebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Oelschläger

zum Hirsch.

Ein kautionsfähiger junger Mann sucht eine

Bäckerei

mit oder ohne **Wirthschaft** oder sonst ein dazu geeignetes Haus hier oder auswärts zu kaufen.

Gef. Offerten beliebe man an die Redaktion d. Bl. einzusenden.

Stuttgart. Höfen.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Catharine,

Wittve des Oberamtsgeometers Reichketter in Höfen, geb. Treiber nach nur kurzem Kranksein Samstag, 19. September sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

NEUER WEIN.

Meinen verehrl. Kunden, sowie den Herren Wirthen im Allgemeinen mache die ergebene Anzeige, daß meine ersten neuen Weine (weiß) schon Ende dieser Woche hier eintreffen und können Aufträge hierauf bei sehr annehmbarem Preis jedenfalls vom nächsten Freitag Mittag, den 25. d. M. an, ausgeführt werden.

Bei Abnahme eines Fasses von ca. 600 Liter kann der Wein auf dem Bahnhofe hier direkt in Empfang genommen werden.

Stuttgart.

Moritz Löwenthal,
Friedrichs-Strasse 13.

Birkenfeld.
400 fl. Pflögchaitsgeld liegen zum Ausleihen gegen gefeßliche Sicherheit parat bei
Friedr. Winter.

Conweiler.
3 zweispännige und 1 einspännigen
Wagen

verkauft
Phil. Faab.

Herrnalt.
700 fl. Pflögchaitsgeld sind unter gefeßlicher Versicherung auszuleihen bei
W. Gehinger.

Kronik.

Deutschland.

In diesen Tagen fand in Berlin die erste Zusammenkunft der Kommission zur Ausarbeitung eines deutschen bürgerl. Gesetzbuches statt.

Kiel, 20. Sept. Der Stapellauf des Panzerschiffs Friedrich der Große hat heute glücklich stattgefunden. Das Schiff glitt leicht und sicher ohne die leiseste Schwankung ins Meer. Der Kaiser wurde von der Volksmenge mit enthusiastischem Jubel empfangen. Der Hafen war durch zahlreiche festlich beslagte Schiffe belebt. Die schleswig-holsteinischen Städte waren durch 21 Deputationen vertreten, die höheren Landesbehörden waren gleichfalls anwesend. Der Kaiser empfing Deputationen Vormittags im Schlosse und erwiderte auf deren Anrede: Er danke für die vielen Beweise von Liebe und Anhänglichkeit, die er auf der ganzen Reise durch Schleswig-Holstein erfahren; sie hätten seinem Herzen wohlgethan. Er wisse, daß die Kundgebungen vor allem der großen Sache gelten, welche unter seiner Führung vollendet worden sei. Wenn Jemanden das Glück beschieden sei, so große Dinge auszuführen, so müsse er Allen, welche mitgeholfen, dankbar sein.

Württemberg.

Der „Staats-Anzeiger“ spricht sich in seiner Sonntagsnummer in einem längeren Artikel gegen die Einführung der Markrechnung in Württemberg am 1. Jan. 1875 aus.

Stuttgart, 22. Sept. Gestern Nacht zwischen 10 und 11 Uhr wurde gegenüber dem Königsbau ein anständig gekleideter Herr von einem unbekanntem Individuum überfallen, welches ihm mehrere starke mit einem Todtschläger geführten Streiche auf den Kopf verriechte. Ohne die Intervention eines sich hier zur Zeit aufhaltenden Italiens, eines Herrn Franchini, hätte der Ueberfallende vielleicht einen Mord begangen.

Heilbronn, 19. Sept. (Kartoffel- und Obstmarkt.) Die Zufuhren zum heutigen Markte betragen an Kartoffeln 600 Ztr. bei Preisen von 2 fl. 24 kr. bis 3 fl. 15 kr. pr. Ztr. Zufuhren von Zwetschgen erwünscht.

Bekanntmachung, betr. Einstellung von Personenzügen.

In Folge starker Abnahme des Personenverkehrs werden die nachbezeichneten Personen- und Lokalzüge am 30. Septbr. ds. J. letztmals ausgeführt.

Auf der Strecke Pforzheim—Wildbad.
Schnellzug 141 Pforzheim—Wildbad, Pforzheim, Abg. 12 Uhr 25 M. Nm.
Schnellzug 142 Wildbad—Pforzheim, Wildbad, Abg. 11 Uhr 10 M. Nm.

Personenzug 144 erhält vom 1. Oktober d. J. an einschließlich folgende veränderte Fahrzeiten:

Wildbad, Abg. 12 Uhr 35 M. Nm.
Calmbach, Abg. 12 Uhr 42 M. Nm.
Höfen, Abg. 12 Uhr 48 M. Nm.
Nothenbach, Abg. 12 Uhr 54 M. Nm.
Neuenbürg, Anf. 1 Uhr — M. Nm.
Abg. 1 Uhr 4 M. Nm.
Birkenfeld, Abg. 1 Uhr 14 M. Nm.
Brödingen, Abg. 1 Uhr 20 M. Nm.
Pforzheim, Anf. 1 Uhr 25 M. Nm.

Stuttgart, den 17. Septbr. 1874.

R. Eisenbahndirektion.

J. B.

Oberfinanzrath Böhm.

Stuttgart, 23. Sept. Der heutige Wochenmarkt war mit Obst vollständig überfüllt. Der Korb Zwetschgen kostete heute 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. 30 kr. Der Mostobstmarkt war ebenfalls sehr stark besahren und schwankte der Preis zwischen 2 fl. 24 — 30 kr. per Zentner. Die süße Butter kostete 34 — 36 kr. per Pfd. Die Preiselbeeren kosteten heute 21 kr. per Liter.

Stuttgart. Die enorme Zufuhr von Obst und Gemüsen aller Art auf den heutigen Wochenmarkt bewirkte ein wesentliches Zurückgehen der Preise. Es kostete 1 Korb Zwetschgen 1 fl. 36 kr., 1 Korb Birnen 2 fl. bis 2 fl. 30 kr., 1 Korb Aepfel 2 fl. bis 2 fl. 40 kr., das Pfund schöne Trauben 7—9 kr. Der Preis für das Mostobst, welches heute sehr stark zugeführt war, schwankte zwischen 2 fl. 12 kr. bis 2 fl. 33 kr. Das Fildertraut kostete heute 8 fl. per 100 Stück.

Neutlingen, 18. Sept. Der Wucher mit den Lebensmitteln hat hier die Gründung eines Consum-Vereins verursacht. Nächste Woche soll die erste Plenar-Versammlung mit Statuten-Berathung stattfinden.

Brackenheim, 18. Sept. Ein Prognostikon für die Weinpreise liefert vielleicht eine Annonce in der heutigen Nummer des Amtsblattes der Stadt Brackenheim, nach welcher ein Weinhändler Trauben: Alevner, schwarze Nieslinge u. zum Preis von 5 kr. pr. Pfd. = 80 fl. pr. Eimer sucht. Die betreffende Firma hat den großen Schloßkeller aus Neue in Pacht genommen; ein an einem Thurme des Schlosses emporgesührter Rauchfang aus Sturzblech ist Zeuge davon, daß wir hier wenigstens ein größeres gewerbliches Etablissement haben. — In der gleichen Nummer des erwähnten Blattes sucht ein Käufer Hollunderbeeren pr. Pfd. 3 kr. und preist ein Kaufmann Traubenzucker an. Also trotz reichlicher Obsternte und schönem Herbsterttrag muß St. Gallus immer noch Nothhelfer sein. (S. M.)

Schweiz.

Der Weltpostvertrag wurde am Freitag zu Ende berathen und mit wenigen Modifikationen angenommen. Einige Artikel wurden an eine Commission verwiesen. Die nächste Sitzung findet Montag statt und wird sich auf die Berathung der Vereinstaren und der Compensation der Transitfreiheit erstrecken.

Ausland.

Wir lesen im „Comercio“ Folgendes: „Der Kornhandel wird dieses Jahr in allen Seehäfen, besonders aber in Marseille und London, große Verluste erleiden. Odessa aber befindet sich in noch schlimmerer Lage, denn man schreibt von dort: Der Platz von Odessa erleidet eine schwere Krisis in Folge des allgemeinen und außerordentlich guten Ausfalles der Getreidernte. Mehrere bedeutende Häuser erleiden Verluste, welche über ihre verfügbaren Mittel hinausgehen, so daß sie mit ihren Gläubigern Kompromisse abzuschließen gezwungen sind. London, Paris und Marseille werden von diesen Verlusten sehr empfindlich verlegt; Genua verspürt sie etwas weniger. Diese Falliten in einem so wichtigen Handelszweige werden die Getreidekurse in dem Sinne beeinflussen, daß das Geschäft weniger lebhaft betrieben wird. In der That meldet man auch von Konstantinopel, daß sehr wenige Getreideschiffe sich auf dem Wege aus dem Schwarzen Meer nach den Häfen des Mitteländischen Meeres befinden.“

Die persische Regierung hat 60,000 eroberte französische Chassepotgewehre von dem deutschen Kriegsministerium angekauft. Mit Erlaubniß der diesseitigen Behörden sind dieselben über Riga zollfrei nach Persien verladen.

Miszellen.

Hamburg. Auf dem hiesigen Hopfenmarkt fiel Sonnabend Vormittag eine urkomische Scene vor. Aus unaufgeklärt gebliebenem Anlaß (es soll, wie es nachher hieß, eine Latte von dem Gerüst des St. Nikolai-Thurmes heruntergefallen sein) entstand plötzlich das Geschrei: „De Doorn fällt um“, und in einem Augenblicke stürzte die ganze Masse der in der Nähe der St. Nikolai-Kirche befindlichen Marktleute, Händler wie Käufer und Passanten, in wüstem Durcheinander davon, Alles, was im Wege stand, umrennend. Massenbau wurden die Körbe mit Kartoffeln, Gemüse, Früchten, Beeren, Bohnen u. dgl. umgestürzt, von dem am Markt befindlichen Steinzeug ging ein großer Theil in Scherben. Personen wurden niedergedrückt, kurz, es herrschte einen Augenblick der wildeste Schrecken. Eine Frau rannte den nach dem „Fleth“ führenden Gang hinunter mit dem lauten Geschrei: „Leeber in't Water, as den Doorn opp'n Kopp“, und andere lächerliche Scenen kamen vor. Als der Thurm nach einigen Minuten noch auf dem alten Fleck stand legte sich der Schrecken und wurde von lautem Gelächter, Neckereien, Schelten und Schimpfen abgelöst, letzteres hauptsächlich von denen, die ihre Waaren umgestürzt fanden und sich beim Wiederein-

fammeln veruneinigten. Eine Frau, welche den Marktleuten hatte Frühstück bringen wollen und bei dem Tumult ihr Kaffeegeschirr hatte in Stücke gehen sehen, hielt jeden Vorübergehenden mit der Frage an: „Wer betauft mit meinen Schaden?“ Es währte längere Zeit, bevor das Markttreiben wieder in den gewohnten Gang kam.

Kurzer Proceß. Daß Klatschereien und Scheelsucht sich oft in Badeorten besonders breit machen ist eine alte Erfahrung, welche weit seltener gemacht und unliebsam von den Beteiligten empfunden werden würde, wenn man den Dingen immer gerade auf den Kopf zugehen und einen Schlag auch in ein Wesvennest nicht verschmähen würde. In einem kleinen Thüringischen Badeort hält die Gesellschaft recht freundschaftlich zusammen, die Zahl der Anwesenden ist nicht groß, man lebt wie in einer Familie. Da kommt eines Tages eine hübsche Frau mit einem Söhnchen aus einer benachbarten Stadt hinzu, und der Zufall will es, daß sie sich zumeist einem kinderlosen Ehepaar anschließt, dessen männliche Hälfte leidend, sonst aber hübsch und lebenswürdig, sogar um einige Jahre jünger als die Gattin ist. Die beiden Frauen verkehrten herzlich miteinander, der Gatte war ein aufmerksamer Cavalier gegen beide. Dies gab bereits zu allerlei Gerüchten Anlaß, die man einander zutuschelte. Da ruft eines Tages ein Telegramm das Ehepaar heim, es war ein Verwandter der Frau gestorben, der Arzt aber erklärt, eine Reise würde dem leidenden Herrn schaden; er blieb deshalb zurück und unsere junge Frau übernahm die Pflicht, für ihn zu sorgen und that dies in der lebenswürdigsten Weise. Nun aber war die Meute losgelassen, der Kranke und seine Pflegerin wurden in die Acht erklärt, man vermied es, mit ihnen zu reden, ja man scheute nicht, so oft sich die Dame allein zeigte, hinter ihr her zu skandalisiren. Das wurde der Dame zu viel, sie telegraphirte an ihren durch Geschäfte zurückgehaltenen Gatten und dieser erschien mit dem nächsten Zuge. Die Dame hatte an diesem Tage eine Landpartie mit ihrem Söhnchen und dem kranken Freunde gemacht. Der Gemahl that, als ob er nicht zu ihr gehörte, ging ins Curhaus und wurde, wie bestellt, Zeuge der tollsten Verleumdungen, welche die Klatschwestern und Klatschbrüder über seine Frau verbreiteten. Plötzlich trat er in den Kreis, gab sich zu erkennen und erklärte, daß, wenn ihm nicht in zwei Stunden die vollgültigsten Beweise dieser Redereien gebracht würden, er sämtliche Anweyende für gemeine Lügner und Verleumder erkläre und Einzelne, die er nachhaft machte, zur Rechenschaft ziehen würde. Die Gesellschaft war wie vom Donner gerührt, Niemand konnte selbstverständlich Beweise geben, Jeder schob die Kenntniß der Thatsachen auf den Hintermann, und die ganze Gesellschaft war blamirt. Unser Held setzte eine Ehren-Erklärung auf, worin sämtliche über seine Gattin verbreiteten Gerüchte für erbärmliche Lügen und gemeine Klatschereien erklärt wurden und alle irgendwie daran beteiligten Personen mußten

die Erklärung unterschreiben. Am andern Tage reiste der Herr mit seiner Gattin ab und man büdete sich wohl, der Ehre der letzteren wieder zu nahe zu treten. Probatum est.

Die Gesetzgebung des Staates Massachusetts hat ein Gesetz angenommen, welches den Verkauf der Eier nach dem Gewichte vorschreibt und das Gewicht von einem Duzend Eier im Minimum auf 1 1/2 Pfund feststellt.

Ein Brief des Marshall — Joseph.

An Herrn J. Gordon Bennet, Direktor des „New-York Herald.“

Mein Herr!
Ich war Jüngling noch an Jahren,
Bierzehn zählte kaum ich nur,
Als ich schon umhergefahren
Auf der blut'gen Gloire Spur.
Aber ach! mein Herz betrübt sich,
(Bitte, sei'n auch Sie gerührt)
Denk ich d'ran, was Anno 70
Mir in Frankreich ist passiert.

Niemals wagte ich zu ahnen,
Daß ich se konnt' geh'n in's Neg,
Das alsbald von den Germanen
Jugezogen ward um Neg.
Aber als ich mal sah drinnen,
Hab' ich mich zwar sehr bemüht
Zu entflieh'n, doch kein Entrinnen
Gab's da wie auf Marguerite.

Immer nur bekam ich Reile,
Wenn ich mich hinaus gewagt,
Das erhöht die Langeweile,
Und die hat mich sehr geplagt.
Doch dem Ehrgeiz bin geblieben
Ich drei Schritte stets vom Leib,
Hab' nie Politik getrieben,
Sondern andern Zeitvertreib.

Mehr als ich hat ausgerichtet
Mac Mahon nicht in Sedan,
Ducrot hat sich brav geküchtet,
Trochu drückt' sich mit Elan.
Clinchant eilte fortzukommen,
Dann empfahl Bourbaki sich, —
Entre nous, genau genommen
Siegte keiner mehr als ich.

Angelagt nach wenig Wochen,
Ward mein Urtheil, o Scandal!
Mir von einer Null gesprochen,
Von dem Herzog von Aumale.
Dieser Feldherr — Gott, wie mager!
Hat sich nie wie ich gehau'n,
Bloß in Abd-el-Kader's Lager
Sing die Schafe er und Frau'n.

Frankreich war nur ein Cadaver,
Naden frohen dran umher:
Ein Gambetta, Crémieux, Favre,
Und Rochefort der Pamphlétaire.
Glauben Sie, es war nicht Einer
Für des Landes Wohl entflammt;
Abenteurer und Zigeuner,
Narren waren alleammt!

In das Blut tritt mir die Galle,
Doch ich schwöre herzensfroh:
Ich war ehrlicher als Alle,
Ehrlich wie in Merito.
Frankreich wird mir nicht mehr fluchen,
Wenn es liest dies Telegramm,
Und es wird gefälligst suchen
Sich ein and'res Dyrerlamn.

Endlich soll die Welt erfahren,
Daß die Herr'n, die ehemals
Frankreich's Schuppatorre waren,
Nichts gewesen als Bohème,
Daß durch niederträcht'ge Streiche
Glänzt ihr Thun von A bis Z,
Daß ich aber mich vergleiche
Washington und Lafayette.

Ich bin keineswegs vermögend,
Doch ich hab' zu leben und
Bohn' in einer schönen Gegend
Und bin kräftig und gesund.
Meine Frau läßt bestens gräßen,
Auch die Kinder lassen schön
Sich empfehlen. Ich muß schließen,
Freundschaftlichst

Marshall Bazaine,
(B. W.)

Geographische Räthsel für die Jugend.

- 1.
Welcher Fluß in Süddeutschland hat viele Stunden weit kein Ufer?
- 2.
Ein deutscher Fluß, ein Buchstabe neu — eine Landschaft Griechenland.

- Erinnerungstage.**
- 1870 19. Sept. Vollständige Cernirung von Paris.
 - 1870 23. Sept. Capitulation von Toul.
 - 1870 28. Sept. Capitulation von Straßburg.

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das vierte Quartal 1874.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig aufzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Versendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, also je in Calmbach, Herrnsalb, Höfen, Liebenthal, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-AbLAGen Enzklösterle und Löffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost.

In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsbezirk halbjährlich 1 fl. 20 kr., viertelj. 40 kr., außerhalb des Bezirks halbj. 1 fl. 50 kr., viertelj. 55 kr., ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert.

Die Redaktion des Enzthäler.

Redaction, Druck und Verlag von Jaf. Neeb in Neuenbürg.

